

PROTOKOLL

Bürgerinformationsveranstaltung zum Thema Flugrouten / Fluglärm 07.07.2022, ab 18 Uhr im großen Saal des Volkshauses

Begrüßung durch den Bürgermeister Herrn Dr. U. Malich und Vorstellung der im Podium anwesenden Personen

Herr Bretschneider	Staatssekretär im MIL
Frau Ziegelmann	Vertreterin der Bürgerinitiative „Wildau gegen Fluglärm“
Herr Witte	Vertreter der Bürgerinitiative gegen Fluglärm / Zeuthen
Herr Dr. Mittelstädt	Vorsitzender der Gemeindevertretung

Dr. Mittelstädt begrüßt alle Anwesenden und stellt kurz die aktuelle Situation dar, weiterhin stellt er die BI kurz vor und bittet um Beginn der Präsentation

Frau Ziegelmann begrüßt alle Anwesenden und bedankt sich für die zahlreiche Teilnahme

Herr Krüger, Vertreter der Bürgerinitiative „Wildau gegen Fluglärm“, beginnt mit der Präsentation

- ➔ Forderungen der BI:
- Nachtflugverbot
 - kein internationales Drehkreuz
 - Vertrauensschutz
 - Durchsetzung „Münchener Modell“

Herr Witte stellt kurz die BI Zeuthen und deren Arbeit vor

- ➔ Grundforderungen:
- Vertrauensschutz
 - Nachtflugverbot
 - kein internationales Drehkreuz

Information zu bestehenden Klagen

- „Heinz-Klage“
- „Hellriegel-Klage“

Stellungnahme von Herrn Bretschneider:

PFB enthält nirgends Aussagen zu den Flugrouten

PFB enthält keine Aussage, dass der Flughafen ein internationales Drehkreuz wird
Schall-/Lärmschutzzonen werden mit Festlegung der Flugrouten überarbeitet und neu festgesetzt

die Prüfung des „Münchener Modells“ wird vom MIL befürwortet und unterstützt, der Flughafen bezahlt diese Prüfung, das Vergabeverfahren f.d. Prüfauftrag läuft derzeit, Bundesverkehrsministerium ist ebenfalls einverstanden mit der Prüfung des „Münchener Modells“

Bürgerfragen / Aussagen / Stellungnahmen

- Bürger sind wütend, weil erst jetzt die Flugrouten über Wildau bekannt geworden sind ➔ Vertrauensschutz
- Wenn die Gemeinde Wildau Überflugpunkte fordert, dann hat sie schon im Kampf gegen die Flugrouten aufgegeben.
- Missmut der Bürger, dass Wildau erst so spät in die FLK aufgenommen wurde und somit kaum eine Chance hatte, sich zu wehren.

- Weshalb war am 06.07.2011 kein Vertreter der Gemeinde Wildau bei Herrn Scheuerle im Bundesverkehrsministerium vertreten? BGM Zeuthen und KW waren doch auch dort.
- Wie wurde die Staubbelastung im PFV behandelt
Herr Bretschneider berichtet, dass diese Themen ausreichend im PFB behandelt wurden und gerichtlich geprüft wurden.
- Wird Herr Bretschneider die in der Präsentation aufgeworfenen Fragen schriftlich beantworten?
Herr Bretschneider antwortet, dass er es möglich machen wird.
Die Präsentation wurde ihm im Nachgang per Mail zugeschickt und er wurde um eine zeitnahe Beantwortung gebeten.
- Wann ist der Lärm größer, beim Geradeausflug oder beim Kurvenflug?
- Warum dauert das Gutachten zur Prüfung des „Münchner Modells“ so lange?
Herr Bretschneider: Die Finanzierung musste erst geklärt werden.
- Der Flughafen soll insgesamt betrachtet werden i.V.m. Bahn und Verkehr, es wird eine Gesamtlärmkartierung von der Landesregierung gefordert.

Zusammenfassung des Bürgermeisters Dr. U. Malich

<u>Ziele der Gemeinde Wildau</u>	gegen unabhängigen Parallelbetrieb auf beiden Bahnen konsequentes Nachtflugverbot keine weitere Erweiterung des Flughafens Lärmschutzwand an der Autobahn A10
<u>Wie?</u>	Enge Zusammenarbeit mit der BI Mit der Landesregierung in den Dialog treten und somit auf Wildau und die Situation aufmerksam machen. Gemeinde Wildau wird rechtliche Schritte prüfen.

Dr. Mittelstädt äußert noch einmal, dass sich die Gemeinde Wildau betrogen fühlt. Er schlägt die Einrichtung eines Stammtisches mit Gemeinde und BI vor. Ansprechpartner in der Gemeinde Wildau ist Frau Paul.

Vorschläge von Bürgern:

Prüfen, ob wir Einfluss auf die Entscheidungen des BAF haben, in diesem Zusammenhang auch das Umweltbundesamt mit einbeziehen.
Prüfen, ob die Fluglärmszonen aus dem PFB evtl. Grenzen für Flugrouten darstellen?

Herr Lindner - Fluglotse im Ruhestand

- informiert, dass ein Flugzeug beim Starten mit 420 km/h Geschwindigkeit in 1,5 Minuten über Wildau ca. 1.000 m (3.000 ft) Höhe hat, die Spurtreue ist bei diesen Geschwindigkeiten aus seiner Erfahrung heraus relativ hoch
- nach 5.000 ft kann die Freigabe der Route durch den Fluglotsen erfolgen

Vorschläge:

- Forderung an die DFS, dass Freigabe erst bei 7.000 ft erfolgen darf
- Auf dem A10-Center sollte ein Kontrollpunkt errichtet werden
- Route LUDDI kurz über die A13 führen
- Flüge Richtung Osten sollten über die Nordbahn geschickt werden, somit Flugverteilung